

Studie zur Konsumutensilienvergabe 2018 in Deutschland – Policy Papier März 2022

Die Deutsche Drogenbeobachtungsstelle (DBDD) hat in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und dem Robert Koch-Institut (RKI) in einer ersten Erhebungsrunde systematisch Drogenkonsumutensilien-ausgebende Einrichtungen in Deutschland recherchiert und diese zu Art und Anzahl der im Jahr 2018 ausgegebenen Utensilien zum risikoreduzierten Drogenkonsum befragt. Eine neue Erhebungsrunde ist für 2022 geplant.

Hintergrund

Deutschland hat sich den globalen Zielen der Eliminierung von Hepatitis B und C und Beendigung der AIDS-Epidemie als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit bis 2030 verschrieben.

Maßnahmen der Schadensminimierung bei Drogengebrauchenden sind ein zentraler Baustein, um die Übertragung von HIV, Hepatitis B und C zu verringern. Dazu gehört die Versorgung mit sauberen Konsumutensilien. Die Zielvorgaben der WHO bis 2020 bzw. 2030 sehen eine jährliche Versorgung mit mindestens 200 bzw. 300 sterilen Spritzen und Nadeln je drogenkonsumierender Person vor.

Für Deutschland fehlte ein aktueller Überblick über Anzahl und Verteilung Konsumutensilien-ausgebender Einrichtungen, sowie Art und Anzahl ausgegebener Konsumutensilien.

Ziele der Studie

- Überblick über die Verteilung Konsumutensilien-ausgebender Einrichtungen
- Bestimmung der Art und Anzahl von 2018 ausgegebenen Konsumutensilien
- Schätzung der Zahl der 2018 mit Spritzen/Nadeln versorgten Personen
- Überprüfung der WHO-Zielvorgabe 2020 von 200 ausgegebenen Spritzen/Nadeln je injizierend konsumierender Person und Jahr

Methodik

- Recherche potenziell Konsumutensilien-ausgebender Einrichtungen (Datenbank der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, Online-Recherche; Suche über Projektpartner)
- Schriftliche/telefonische Kontaktaufnahme und Bestätigung als ausgebende Einrichtung
- Fragebogen an ausgebende Einrichtungen zur Art und Anzahl der ausgegebenen Konsumutensilien, Anzahl der versorgten Personen und verfügbarem Budget
- Deskriptive Analyse der Art/Anzahl ausgegebener Konsumutensilien
- Bestimmung der mittleren Anzahl der 2018 ausgegebenen Spritzen und Nadeln, hochgerechnet auf die Anzahl der Opioidkonsumierenden je Bundesland

Ergebnisse und Empfehlungen

1. Regionale Verteilung ausgebender Einrichtungen

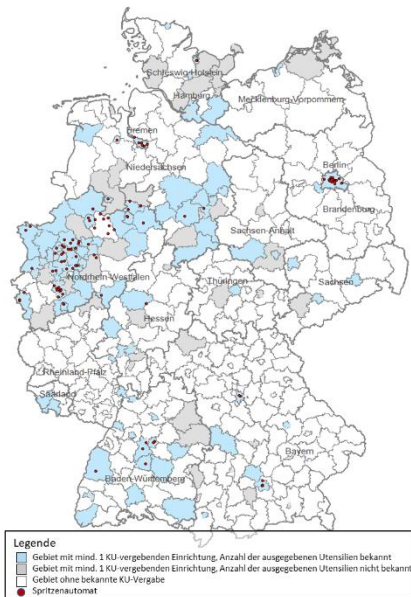


Abbildung 1: Übersicht der erfassten und kontaktierten Träger und Einrichtungen

- Von 2.158 potenziell ausgebenden Träger/Einrichtungen bestätigten 475 (22%) die Ausgabe von Konsumutensilien (Abb. 1)
- Geographische Verteilung der Träger/Einrichtungen sehr heterogen
- Schlechte Versorgung im ländlichen Raum

➡ Alle Landkreise sollten Angebote zur Vergabe von Konsumutensilien als Maßnahme der Schadensminimierung implementieren, auch im ländlichen Raum.

2. Art und Anzahl der ausgegebenen Utensilien

- 155 von 280 (55%) Träger/Einrichtungen beantworteten den Fragebogen (FB) zur Art/Anzahl ausgegebener Utensilien.
- Träger/Einrichtungen, die als Vergabeort Konsumräume angaben, gaben signifikant mehr Spritzen pro Person aus als Träger/Einrichtungen mit anderen Vergabeorten (153 vs. 50 Spritzen; p-Wert=0,005).
- Filter und Pfännchen/Einweglöffel wurden von ~ 60% der Einrichtungen/Träger ausgegeben, steriles Wasser von 47%.
- Low Dead Space Spritzen/Nadeln wurden von 10% der Träger/Einrichtungen vergeben.

➡ Drogenkonsumräume wirken sich positiv auf die Anzahl vergebener Spritzen und Nadeln pro Person aus und sollten daher zur Verbesserung der Infektionsprophylaxe bundesweit ausgebaut werden.

➡ Die Vergabe von Low Dead Space Spritzen/Nadeln sollte insbesondere im strukturschwachen Raum mit hohem Risiko der Wiederverwendung von Materialien ausgeweitet werden. Diese Form von Spritzen und Nadeln reduziert bei Wiederverwendung durch eine andere Person das Infektionsrisiko deutlich.

- Aluminiumfolie vergaben 66% der Träger/Einrichtungen; Sniffröhrchen 28%.

➔ Die Vergabe von Utensilien zum inhalativen und nasalen Konsum sollte in allen Einrichtungen etabliert werden.

3. Anzahl der ausgegebenen Spritzen/Nadeln je Person – WHO-Ziel erreicht?

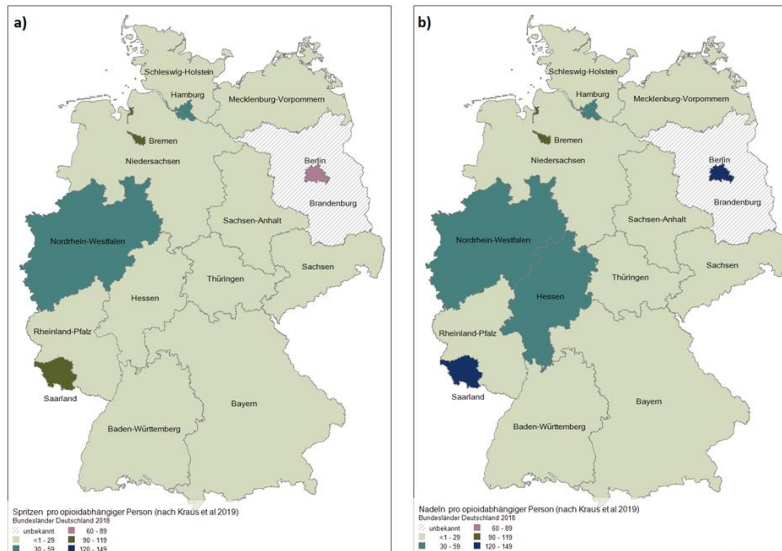


Abbildung 2: Kartographische Darstellung der erfassten Anzahl ausgegebener Spritzen (a) und Nadeln (b) bezogen auf die von Kraus et al. (2019) geschätzte Anzahl von opioidabhängigen Personen pro Bundesland (kategorisiert).

- Im Jahr 2018 wurden 119 Spritzen/156 Nadeln pro Person/Jahr ausgegeben
- 17 bzw. 19 Landkreise/kreisfreie Städte erreichten 2018 das WHO-Ziel von 200 ausgegebenen Spritzen bzw. Nadeln pro Person
- Das für 2030 gesetzte WHO-Ziel von 300 Spritzen/Nadeln erreichten 9 bzw. 12 Landkreise/kreisfreie Städte

➔ Basierend auf den vorliegenden Daten hat nur etwa ein Viertel der auswertbaren Gebiete das WHO Ziel 2020 erreicht.

➔ Die Anzahl der ausgegebenen Spritzen/Nadeln je Person sowie die Anzahl versorgter Personen muss deutlich gesteigert werden, um die Zielvorgaben 2030 zu erreichen.

4. Zur Verfügung stehendes Budget

- Im Durchschnitt lag das Budget 2018 für die Konsumutensilienvergabe bei ca. 8.800 € je Einrichtung.
- ~ 50% der Einrichtungen hatten ein Budget von 2.000 € oder weniger zur Verfügung.
- Das Budget reichte bei 36% der Träger/Einrichtungen nicht für eine adäquate Versorgung aus.

➔ Kommunen und Länder als für die Drogenhilfe verantwortliche Ebenen müssen sensibilisiert werden, damit die niedrighwelligen Einrichtungen ihrem Auftrag gerecht werden und eine bedarfsgerechte Vergabe von Konsumutensilien vorhalten können.

Kontakt: Konsumutensilien@rki.de oder konsumutensilien@ift.de

Publikation: Zimmermann, R. & Krings, A., et al. (2022). "Konsumutensilienvergabe in Deutschland: Ergebnisse einer Befragung von Einrichtungen der Drogenhilfe und Suchttherapie zur Ausgabe von Utensilien zum sicheren Drogenkonsum 2018." *Suchttherapie*(EFirst). 1439-9903 DOI - 10.1055/a-1770-9465.